

Johannes Brahms (1833-1897)

Drei Intermezzi op. 117 (1892)

Andante moderato
Andante non troppo e con molto espressione
Andante con moto

Claude Debussy (1862-1918)

aus: Préludes II (1910-1913)

Ondine – La puerta del vino – Feux d'artifice

Alberto Ginastera (1916-1983)

Sonate Nr. 1 op. 22 (1952)

Allegro marcato
Presto misterioso
Adagio molto appassionato
Ruvido ed ostinato

Robert Schumann (1810-1856)

Drei Romanzen op. 28 (1839)

Sehr markiert – Einfach – Sehr markiert

Isaac Albéniz (1860-1909)

aus: Ibéria, Heft 3 (1908)

El Albaicin

Maurice Ravel (1875-1937)

La Valse (1919-1920)

ERIK REISCHL, KLAVIER

Geboren 1973, erhielt er mit 5 Jahren ersten Klavierunterricht bei Martina Helfrich, später bei Franz F. Eichberger in Wiesbaden. Von 1994-2002 studierte Erik Reischl bei Prof. Herbert Seidel an der Musikhochschule Frankfurt, wo er 2000 das Examen mit Auszeichnung bestand und 2002 mit dem Konzertexamen ausgezeichnet wurde.

Meisterkurse bei namhaften Pianisten, darunter Lazar Berman, Detlef Kraus, Paul Badura-Skoda und Lew Naumow ergänzten die Ausbildung. Von 1992-94 absolvierte Erik Reischl zusätzlich ein Dirigierstudium an der Musikhochschule Würzburg.

Seinen ersten Auftritt hatte er mit 9 Jahren, den ersten Solo-Klavierabend gab er mit 14 Jahren, zwei Jahre später folgte sein Debüt als Solist mit Orchester. Weitere Verpflichtungen als Solist führten ihn u.a. zum Internationalen Steinway-Festival in der Berliner Philharmonie und zum Rheingau-Nachwuchs-Festival. Neben zahlreichen Klavierabenden in Deutschland gastierte Erik Reischl in Neuseeland, Polen, Jugoslawien, Spanien, den Niederlanden und Rumänien und absolvierte fünf Konzert-Tourneen auf Hawaii.

Seine erste CD mit Werken von Franz Liszt erschien Anfang 1997, vier weitere CDs folgten in den Jahren 2000 - 2003 mit Werken von Rachmaninoff, Debussy, Chopin, Mozart, Haydn, Crumb und Reich.

Erik Reischl ist Sieger und Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Darunter fallen der 1. Preis im Hamburger Steinway-Klavierwettbewerb 1989 und ein Preis im Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" drei Jahre später. 1996 wurde er Finalist im renommierten "Franz-Liszt-Wettbewerb" in Budapest. 1999 wurde er mit dem Kulturförderpreis des Rheingau-Taunus-Kreises ausgezeichnet. Anfang 2001 erreichte er als einziger Kandidat das Finale des Deutschen Musikwettbewerbes in Berlin, wurde mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die Bundesauswahl "Konzerte Junger Künstler" aufgenommen.